

# RAUM FÜR KREATIVE UNTERNEHMEN

Seinen Namen verdankt das Kammgebäude auf der sogenannten „weißen Seite“ der Kokerei seiner Form, denn wie die Zinken eines Kammes gliedern sich die sieben, quaderförmigen Hallen des Baukomplexes an einen durchgehenden, 200 Meter langen Gang. Dort eröffnet sich dem Besucher ein Blick in das Innere einer einzigartigen Architektur. Bis 1993 als Betriebsmittelgebäude der Kokerei genutzt, wird der Gebäudetrakt derzeit für Unternehmen aus der Kreativwirtschaft ertüchtigt. Der erste Mieter zieht Ende 2015 ein.

Am rechten Bildrand gut zu erkennen: Hintereinander stehen die sieben quaderförmigen Hallen – angeordnet wie die Zinken eines Kammes. Hier siedeln sich ab dem kommenden Jahr innovative Unternehmen an.



Der großzügige Gebäudekomplex, ab 1957 in Anlehnung des neusachlichen Stils der Schachanlage Zollverein XII erbaut, bietet insgesamt 570 Quadratmeter Büro- und bis zu 1300 Quadratmeter Werkfläche. Insbesondere die einstigen Hallen von Schutzgaserzeugung, Pumpenhaus und Stützpunktwerkstatt eignen sich mit einer Raumhöhe von acht Metern ideal als loftartige Präsentations- und Atelierräume, denn große Fensterflächen sorgen für Licht und Ambiente. Das Schalthaus soll als Bürogebäude von Dienstleistungsunternehmen genutzt werden.

„Wir haben uns bewusst dafür entschieden, das Kammgebäude für kreative mittelständische Betriebe zu entwickeln“, erklärt Philipp Brüggemann, Standortentwickler bei der Stiftung Zollverein. Mit Blick auf die weitere Entwicklung der Bestandsgebäude auf der Kokerei hat das Kammgebäude eine Pionieraufgabe: „Unsere Perspektive ist ein vitaler Wirtschaftsstandort mit gewachsenem und urbanen Charakter, der sich durch Nutzungsvielfalt und dynamischen Wandel auszeichnet. Die zu erwartenden Spin-offs und Ausgründungen des Fachbereichs Gestaltung der ab 2017 auf Zollverein ansässigen Folkwang Universität der Künste werden auf der Kokerei geeignete Räume finden und zudem positive Effekte in den umliegenden Stadtteilen haben“, so Brüggemann weiter.

Eine Perspektive, die auch Nils Müller, Geschäftsführer des Essener Produktentwicklungsbüros MMID, sieht: „Das Kammgebäude besitzt eine fantastische Atmosphäre und bietet uns den Raum, den wir zum Wachsen brauchen.“ Das niederländische Unternehmen hat sich bereits vor dreieinhalb Jahren entschieden, seinen Deutschland-Standort auf Zollverein zu gründen und sich zunächst im

Gründerzentrum Triple Z auf dem ehemaligen Zollverein Schacht 4/5/11 in Essen-Katernberg niedergelassen – mit Erfolg: Denn MMID wächst dynamisch, sodass das Produktentwicklungsbüro nun größere Räumlichkeiten benötigt.

## IDEALE RÄUMLICHKEITEN

„Zollverein ist und bleibt für uns die richtige Adresse. Wir schätzen hier die Nähe zu unseren Kunden und besonders auch zu den Universitäten, da wir hochtalentiertere Mitarbeiter mit besonderen Spezialisierungen brauchen“, betont Müller. Ein Umzug weg von Zollverein? Unvorstellbar! Die Entwicklung des Kammgebäudes kommt für ihn gerade zur richtigen Zeit. Die Büros und Werkhallen dort sind für sein Unternehmen ideal geeignet – als Schu-

lungsräume genauso wie als Showroom für die innovative Produktvielfalt, die MMID entwickelt – vom Getränkeautomaten über einen bedienerfreundlichen Alarmsender für Senioren bis zum wasserdichten Gehäuse für eine elektronische Duschsteuerung.

Mit ihrer exponierten Lage an der Hauptzufahrt zur Kokerei sowie ihrer markanten Architektur ist das Kammgebäude Impulsgeber für den Standort und bietet Räume für Handwerker, Designer, Fotografen, Werbeagenturen und interessante Manufakturen. Die Stiftung Zollverein stellt das Kammgebäude im vierten Quartal 2015, nach der energetischen Sanierung, zur Verfügung. Zu den ersten Mietern wird Nils Müller mit seinem rund 30-köpfigen Team gehören.

CAROLA DIETZ ■



Im Frühsommer 2014 war die Ausstellung „Produktive Stadtlandschaften“ des M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW im Kammgebäude zu sehen.